

Unbekannt [Tirol]



Titel	Büste eines Bischofs
Weitere Titel	Bust of a Bishop
Datierung	um 1440/1450
Material/ Technik	Holz mit freigelegter originaler Fassung
Massangaben	Objektmass: 47 x 30,5 x 15,5 cm
Signatur/Inschrift	recto auf der rechten Seite der Figur oberhalb der Brust: Heinrich La [?]
Beschriftung	verso M. Etiketete: 568 [ms]; verso u. M. Etiketete: 12 [?] [ms]; auf der Unterseite der Figur KHZ-Etikette [ms und hs]
Werkverzeichnis	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	1954/0029
Creditline	Kunsthau Zurich, 1954
Zugangsjahr	1954
Gattung	sculpture
Systematik	A 3[1] sculpture Middle Ages
Werkbeschreibung	-
Provenienz	Unbekannt [Tirol] (Künstler/-in) Verbleib unbekannt spätestens ab 1951 – 1954, Benno Griebert (*1909 Berlin-Lichterfelde, +2000) (Kunsthändler/-in), Meersburg ab 1954, Zürcher Kunstgesellschaft Kunsthau Zurich (Museum), Zurich, Kauf, 8'000 CHF
Provenienzstatus	C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige

KUNSTHAUS ZÜRICH

Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.

Zur Provenienz

Die Bischofsbüste war 1954 von Benno Griebert aus Meersburg angekauft worden. Sie befand sich seit 1951 als Leihgabe von diesem im Kunsthaus. Der Kunsthistoriker und Kunsthändler Benno Griebert war mit der Ausstellung «Madonnen am Bodensee» 1950 in Schloss Meersburg als Händler spätgotischer Objekte bekannt geworden. Vor 1945 war er als Berater für eine Organisation tätig, die mit der Beschlagnahme von Kulturgütern in den besetzten Gebieten befasst war. Grundsätzlich ist es schwierig, mittelalterliche Holzfiguren und deren Vorbesitzer zu identifizieren, wenn sie keine Angabe zum Künstler und eher beschreibende Titel besitzen. Bei der Figur konnte kein konkreter Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug gefunden werden, aber die Verstrickung von Griebert in den NS-Raub ist ein Verdachtsmoment. Der aktuelle Forschungsstand ermöglicht keine abschliessende Beurteilung, ob das Werk NS-Raubkunst ist oder nicht. Zum jetzigen Zeitpunkt sind alle bekannten Quellen dazu ausgeschöpft. (Recherchestand 30.09.2024)

Literatur

- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 21.